

Anhörung zur Auswahl der im Risikostrukturausgleich zu berücksichtigenden Krankheiten für das Ausgleichsjahr 2017

Vorschläge der Kassenärztlichen Bundesvereinigung und der Bundesärztekammer

Zum Entwurf zur Auswahl der im morbiditätsorientierten Risikostrukturausgleich zu berücksichtigenden Krankheiten für das Ausgleichsjahr 2017 möchten wir wie folgt als Kassenärztliche Bundesvereinigung gemeinsam mit der Bundesärztekammer Stellung nehmen.

Vorab ist festzustellen, dass die Entscheidungen jeweils übersichtlich und nachvollziehbar dargestellt und erläutert wurden.

Auf das jährliche Routineverfahren unter II. Anpassungen an den ICD-10-GM gehen wir im Folgenden nicht näher ein. Die durch das Deutsche Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI) vorgenommenen Änderungen in der ICD-10-GM sind den tabellarischen Aufbereitungen zu entnehmen und folgerichtig in die Struktur des Systems eingeordnet worden.

III. Änderungen der Krankheitsabgrenzungen

Diese Anpassungen haben wir näher angeschaut. Über die Arbeiten am Klassifikationssystem/-modell nach § 87a zur Ermittlung der morbiditätsbedingten Veränderungsraten in den Gremien des Bewertungsausschusses ist uns die Komplexität der Zuordnung von ICD-10-Kodes zu Krankheiten/Krankheitsgruppen bekannt. Von daher verfolgen wir mit Interesse die Entscheidungen im Versichertenklassifikationsmodell.

a) Krankheit 043 „Neubildungen unsicheren oder unbekannten Verhaltens unterschiedlicher Organe“ und Krankheit 053 „Andere und nicht näher bezeichnete Erkrankung des Blutes“

Aufgrund der Erläuterungen ist es plausibel, dass der eingebrachte Vorschlag nicht umgesetzt wurde.

b) Krankheit 327 „Schwere Schädel-Hirn-Trauma“, Krankheit 328 „Mittelschweres Schädel-Hirntrauma“ und Krankheit 346 „Offene Wunde, exkl. am Auge und Unterarm“

Die aufgenommenen Änderungen sind medizinisch nachvollziehbar.

Zusammenfassende Stellungnahme c) bis g)

c) Krankheit 302 „Entbindung / abgeschlossene Schwangerschaft (einschl. Komplikationen) und Krankheit 303 „Lebendgeborene (ohne weitere Angabe); d) Krankheit 305 „Risikogeburt“ und Krankheit 306 „Infektionen des Neugeborenen“; e) Krankheit 305 „Risikogeburt“ und Krankheit 311 „Sonstige Erkrankungen des Verdauungssystems in der Perinatalperiode“; f) Krankheit 305 „Risikogeburt“ und Krankheit 313 „Andere Probleme in der Perinatalperiode“; g) Krankheit 305 „Risikogeburt“ und Krankheit 307 „Blutungen beim Neugeborenen“

Die in diesem Bereich vorgenommenen Änderungen schätzen wir als sinnvoll ein.

Zusammenfassende Stellungnahme h) bis j)

h) Krankheit 074 „Demenz (einschließlich Alzheimer Erkrankung und vaskuläre Demenz)“ und Krankheit 076 „Nicht-psychotisch organische Störung“; i) Krankheit 082 „Angst- und Zwangsspektrumsstörungen“ und 083 „Akute schwerwiegende Anpassungsstörungen“; j) Krankheit 091 „Entwicklungsstörungen“ und 093 „Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend“; k) Krankheit 248 „Rheumatoide Arthritis und entzündliche Bindegewebserkrankungen“

Auch hier kann seitens der KBV und der BÄK den Entscheidungen gefolgt werden.

Zusammenfassende Stellungnahme Krankheiten des Gastrointestinaltrakts (203 bis 219)

l) Krankheit 205 „Peptisches Ulkus, gastrointestinale Blutungen und/oder Perforation“; m) „Angiodysplasien in der Krankheit 205 „Peptisches Ulkus, gastrointestinale Blutungen und/oder Perforation“ und in den Krankheiten 206, 2012 und 217; n) K29.0 „Hämorrhagische Gastritis in der Krankheit 205 „Peptisches Ulkus, gastrointestinale Blutungen und/oder Perforation“; o) Krankheit 206 „Störungen/Symptome an Magen/Darm“, Krankheit 220 „Leberzirrhose“ sowie andere Krankheiten, die gastrointestinale Varizen“ beinhalten; p) Krankheit 203 „Erkrankungen des Ösophagus“, 204 „Ösophagusatresie/-stenose, andere angeborene gastrointestinale Anomalien (Alter > 5 Jahre)“ und Krankheit 208 „Appendizitis“; q) Krankheit 214 „Darmdivertikel“

Die KBV und BÄK teilen die Einschätzungen zu den jeweils dargestellten Krankheitsabgrenzungen. Die Modifikation des peptischen Ulkus etc (205) überrascht zunächst etwas, ist aber durch die geplante Neuregelung letztlich schlüssig.

r) Krankheit 224 „Gallensteine mit Cholezystitis und andere Erkrankungen der Gallenblase“

Die Änderungen sind schlüssig.

s) Krankheit 352 „Vergiftungen durch andere oder nicht näher bezeichnete nicht medizinisch verwendete Substanzen“

Die Zurückstellung der Änderungen ist gut begründet.

IV. Ergebnis

Durch die Neuordnung und Eingruppierung der ICD-Kodes wurde die Krankheit 368 Schwere gastrointestinale Blutungen und Gefäßanomalien (gastrointestinale Varizen und Angiodysplasien) gebildet und in die Krankheitsauswahl für 2017 aufgenommen. Die Krankheiten 51 Agranulozytose und Neutropenie 221 Akute schwere Lebererkrankung, 363 Pathologische Frakturen, exkl. Osteoporose sind auf die Änderungen in der aktuellen Datenbasis und durch die Modifikation des Auswahlalgorithmus nachvollziehbar neu in die Auswahl gekommen.

Die Krankheiten 69 Adipositas, 159 Ventrikuläre Tachykardie / Arrhythmie, Herzstillstand, 205 Peptische Ulkuserkrankungen und 267 Osteoporose und Folgeerkrankungen sind im Gegenzug durch die o. g. Anpassungen entfallen. Insbesondere zur Adipositas hatten KBV und Bundesärztekammer bereits in ihrer gemeinsamen Stellungnahme im Rahmen der Anhörung zur Auswahl der im Risikostrukturausgleich zu berücksichtigenden Krankheiten für das Ausgleichsjahr 2013 Fragen zur Zuordnung der Codes aufgeworfen. Der Codeaufbau in der ICD-10-GM bietet mit Differenzierung nach Body Mass Index (BMI) zwar einen eindeutigen Messwert an, jedoch nicht für alle Codes zur Adipositas. Da des Weiteren von einer nicht einheitlichen Vorgehensweisen bei der Auswahl der Codes in der Kodierpraxis auszugehen ist und angesichts der hohen Prävalenz wird der Wegfall dieser Krankheit aus der Auswahl seitens der KBV und der BÄK eher befürwortet.